

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auszahlern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Postgeld 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für peripatrische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Briefen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pfg. — Emissionen Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 83.

Donnerstag, den 8. April 1909.

149. Jahrgang.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 44 Blatt 1715 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Max Weiner** in Merseburg eingetragene Grundstück Breitestraße Nr. 18, trauberechtigtes Wohnhaus mit Hofraum und Gausgarten mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2271 Mark, Grundsteuerunterwerft 1984 Gebäudesteuerrolle 79, am **15. Mai 1909, vormittags 9 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 15. März 1909.

Königliches Amtsgericht. (567)

Gemäß § 2 der Grundsteuer-Ordnung der Stadtgemeinde Merseburg vom 4.14. Dezember 1908 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auf Grund des Beschlusses des städtischen Wahlsamts vom 4.26. Januar 1909 für das Steuerjahr 1909 die Grundsteuer nach einem Satze von drei von jedem Tausend Mark des gemeinen Wertes erhoben wird. Die Erhebung von 195% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer kommt hierdurch in Fortfall.

Merseburg, den 6. April 1909.

Der Magistrat. (728)

Die Reichs-Ver sicherungs-Ordnung.

Der dieser Tage dem Bundesrat zugegangene und gleichzeitig aufzugewiesene verfassungskonforme neue Reichsversicherungsordnung will formell die bisher geltenden sieben besonderen Arbeiterversicherungsordnungen in ein einheitliches Gesetz zusammenfassen. Das erste Buch enthält die gemeinsamen Vorschriften und die Bestimmungen über die für alle Zweige der Reichsversicherung tätigen Versicherungsbehörden. Das zweite regelt die Krankenversicherung, das dritte behandelt die Unfallversicherung in drei Teilen als gewerbliche, als landwirtschaftliche und als See-Unfallversicherung. Das vierte Buch befaßt sich mit der Invalidenversicherung. Das fünfte und sechste Buch endlich bringen wieder Vorschriften, die für alle Versicherungsarten gemeinsam gelten, nämlich über die gegenseitigen Bezüge aus den verschiedenen Versicherungszweigen und über das Verfahren in allen Versicherungsangelegenheiten. Dabei ist nicht nur die Anwendung der Begriffe und die Ausdrucksweise gleichmäßig gehandhabt, sondern es sind auch die allzulangen Sätze, wie sie in den bisherigen Gesetzen standen, durch kurze Paragraphen ersetzt und so der spätere Gesetzesstoff durchsichtiger und verständlicher gestaltet.

Die hinterbliebenen verstorbener soll laut Sozialgesetz vom 1. Jan. 1910 in Kraft treten. Sie soll der Invalidenversicherung angegliedert werden. Bei der schwebenden und nicht ausreichenden Höhe der Einlagen aus den Beiträgen und Wiedergewinn sind die Leistungen an die Hinterbliebenen wie bei der Invalidenversicherung

auf Beiträge der Versicherten, der Arbeitgeber und auf Reichszuschüsse gestellt worden. Der Reichszuschuß wird ohne Rücksicht auf die Vollerträge in einem festen Betrage gewährt, der so bemessen ist, daß er im Durchschnitt der Jahre durch die mutmaßlichen Vollerträge gedeckt werden wird.

Die Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten werden in der Weise erhoben, daß die bisherigen Beitragssätze um durchschnittlich ein Viertel erhöht werden, nämlich in Lohnklasse I um 2 Pfg., in II um 4 Pfg., in III um 6 Pfg., in IV um 8 Pfg. und in V um 10 Pfg. Im ganzen betragen sie also: 16, 24, 30, 38, 46 Pfg. Die Invalidenrenten bleiben unverändert.

Es beträgt die Rente der invaliden Witwe $\frac{1}{10}$ die Wittwenrente beim Vorhandensein einer Waise $\frac{2}{10}$ der Invalidenrente des verstorbenen Mannes. Dazu tritt der Reichszuschuß mit je 50 M. zu jeder Wittwenrente und je 25 M. zu jeder Invalidenrente. Die Wittwenrente wird den Witwen bis zur Vollendung des fünfzigsten Lebensjahres gewährt. Wenn z. B. ein Arbeiter aus Lohnklasse IV, also mit etwa 1000 Mark Jahreseinkommen, nach Vollendung von 1500 Beitragswochen, mit 30-jähriger Versicherung stirbt, so erhält seine invalide Witwe 122,40 M. und sein Kind 61,20 M. jährlich an Rente, beide zusammen also 183,60 M.

Den Wünschen des Mittelstandes kommt die Reichsversicherung durch Einführung einer freiwilligen Zusatzversicherung entgegen. Diese Kreise, also der selbständige Handwerker, der Werkmeister, der kleine Landwirt usw. erhalten die Möglichkeit, von der neuen Versicherungseinrichtung nach eigener Wahl Gebrauch zu machen und sich erhöhte Versicherung aus der Invalidenversicherung zu schaffen. Hat der Versicherte beispielsweise von 25. bis zum 55. Lebensjahre monatlich 1 M. eingezahlt, so erhält er im Alter von 65 Jahren eine Zulage von jährlich 186 Mark.

Die Krankenversicherung wird auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, die Diensthöfen, die Hausgewerbetreibenden u. a. ausgedehnt. Die Gemeindefrankenversicherungen als die Versicherungsträger, welche die geringsten Leistungen gewähren, werden befristet. Um die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen zu heben, werden die Krankentage zu größeren Gebilden zusammengefaßt. Wie bei der Invalidenversicherung werden künftig auch bei der Krankenversicherung Arbeitgeber und Versicherte gleiche Beiträge zahlen, während das die Versicherten allein belastende Eintrittsgeld wegfällt.

Demgemäß wird auch das Stimmrecht im Vorstand und Ausschuss der Kassen zwischen Arbeitgebern und Versicherten gleichmäßig geteilt. Die Verhältnisse der Kassenbeamten zur Kasse werden nach dem Vorbilde bei den anderen Versicherungsträgern auf eine feste Grundlage gestellt. Um die Beziehungen zwischen Ärzten, Apothekern und Kassen zu ordnen, sind zwei besondere partikulär zusammengestellte Schiedsinstanzen vorgesehen. Ein bestimmtes Arztgesetz wird nicht vorgeschrieben. Von

dem früher lebhaft erörterten Plane, die Krankenversicherung, die Unfallversicherung und die Invalidenversicherung miteinander zu verschmelzen, ist Abstand genommen. Die in langer Arbeit entworfene und bewährte Selbständigkeit der Versicherungsträger (Versicherungskassen, Berufsgenossenschaften, Krankenkassen) und die Verschiedenartigkeit ihrer Risiken, Leistungen und Beiträge läßt eine solche Verschmelzung kaum durchführbar erscheinen.

Vorgehen wird ein erheblicher Schritt zur Annäherung der verschiedenen Versicherungszweige aneinander übernommen. An die Stelle der zahlreichen verschiedenen Verwaltungsstellen und Behörden aller Art, die bisher neben den Schiedsgerichten und dem Reichsversicherungsamt zuständig waren, treten für alle Zweige der Versicherung einheitliche Verwaltungs- und Entscheidungsbefugnisse, die sich als Versicherungsamt, Oberversicherungsamt (Landesversicherungsamt) in drei Instanzen hintereinander aufbauen. Diese unter einem bestimmten tagenden und mit Vorkonferenzen aus Arbeitgebern und Versicherten paritätisch besetzten Versicherungsbehörden können in den beiden unteren Instanzen je nach der Behördenorganisation der Bundesstaaten entweder vorhandenen Behörden angegliedert oder als besondere Behörden errichtet werden.

Die Einheitlichkeit des so geschaffenen Instanzensystems wird, so schreiben offiziell die „Berl. Polit. Nachr.“, einen praktischen Fortschritt darstellen und hoffentlich auch die Klagen über das mangelhafte Ineinandergeraten der verschiedenen Versicherungseinrichtungen allmählich gegenstandslos machen. Zugleich ist mit der Einführung des Versicherungsamts die Möglichkeit gegeben, die Arbeiterschaft an der Vorbereitung der Rentenfeststellung unbedarft der berechtigten Befugnisse der Versicherungsträger angemessen zu beteiligen. Das Ganze stellt sich dar als ein bedeutungsvolles, großzügiges Werk, das geeignet ist, die deutsche Arbeiterversicherungsaufgebung, die s. Zt. wegen der gewaltigen Größe der Aufgabe nicht aus einem Guß hat geschaffen werden können, in ihren Einrichtungen und Wirkungen in bedeutungsvoller Weise zu erweitern und zu verbessern.

Die sächsischen Konservativen zur Reichsfinanz-Reform.

Dresden, 6. April.

Aus allen Teilen des Landes hatten sich heute hier die Konservativen, etwa 130 Delegierte, versammelt, um in dreifündigen Verhandlungen über die Reichsfinanz-Reform zu beraten. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in der es u. a. heißt:

Somit der Mehrbedarf des Reichs nach dem Finanzplan der verbliebenen Regelungen vorzugsweise von den Versicherten getragen werden soll, ist er, insoweit eine Einigung über andere Beiträge nicht erfolgt, am letzten Ende durch Erhebung der Reichsbeiträge auf die Anfallende an Abkömmlinge und kinderlose Ehegatten des Erblassers aufzubringen. Hierbei

ist unbedingt dafür Sorge zu tragen, daß das mobile Vermögen ebenso wenig die Steuer hinterziehen kann, wie das vor allem in den letzten Jahren häufiger der Wertung des immobilien Vermögens sind die Grundstücke aufrecht zu erhalten, die in dem die Nachlasssteuer betreffenden Gesetzentwurf enthalten sind. Es müssen außerdem steuerliche Maßnahmen getroffen werden, daß das Reich nicht ohne Zustimmung der hauptsächlichsten Bundesstaaten und der verfassungsmäßigen Vertretungen derselben die Erbschaftsteuer beliebig erhöhen kann.

Der Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Abkömmlinge und kinderlose Ehegatten ist nur zuzustimmen, wenn der übrige Teil des Mehrbedarfs durch direkte Abgaben, und zwar vorzugsweise durch Steuern auf erhebliche Gegenstände des Massenverbrauchs, gedeckt wird. Hierzu bieten die Vorschläge der Reichsregierung eine geeignete Grundlage.

Die direkten Steuern und damit alle forlaufenden jährlichen Abgaben von Einkommen und Vermögen, sowie von einzelnen Teilen des Einkommens und Vermögens, müssen den Bundesstaaten und Gemeinden ungeschmälert erhalten bleiben, um ihnen die Gewähr zu geben, die ihnen obliegenden Aufgaben voll erfüllen zu können.

Hals- und Lungenleidende,

welche den weltberühmt gewordenen und tausendfach bewährten „Johannistee“ noch nicht kennen sollten, werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß wir in den nächsten Tagen eine große Anzahl kostenloser Proben hieran an alle Interessenten zur Verteilung bringen werden, die uns ihre Adresse einreichen und ihrem Briefe 20 Pfg. für Porto usw. beifügen. Jeder derartigen kostenfreien Probeendung wird eine ausführliche Broschüre (eine bloße Heftlampe) beifügen, sondern auch wertvoll für jeden, der zur Zeit eine andere Art gebraucht ebenfalls durchaus unentgeltlich beigegeben. In dieser Broschüre sind nicht nur die Erfahrungen verschiedener angelegener Ärzte mit dem Johannistee, sondern auch zahlreiche von den Patienten selbst gemachte Beobachtungen zum Ausdruck gebracht. In vielen Fällen hat der Johannistee geradezu verblüffend gewirkt. Nicht selten sind Fälle, die jahrelang jeder Behandlung trotzen, lediglich durch Anwendung des Tees in kürzester Zeit zur Heilung gebracht worden. Überzählig wird der Tee bei fast allen, die an einem Husten, chron. Bronchitis, Asthma usw. leiden. Schon nach kurzem Gebrauche tritt in den meisten Fällen eine wesentliche Besserung ein; die Hustenanfälle, der Auswurf usw. hören nach und nach ganz auf und ein besserer Appetit stellt sich ein. Mehr als alle Worte überzeugt aber ein selbstangestellter Versuch und aus diesem Grunde bitten wir jeden, der sich für die Sache interessiert, um Einblendung seiner Adresse, damit wir ihm eine der oben erwähnten

kostenlosen Proben

zustellen können. Er wird den Versuch nie bereuen, sondern uns stets dankbar sein, daß wir ihn auf das Beste aufmerksam gemacht haben.

Westdeutsche Johannistee-Vertriebsgesellschaft Köln a. Rh. (488)

Entenplan 9.

C. A. Steckner,

Mitglied
des Rabatt-
Sparvereins.

Abteilung für Damen-Konfektion.

Die hervorragendsten Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in grosser Auswahl am Lager.

Abteilung für Kleiderstoffe und Seidenstoffe.

Aparte Frühjahrs-Neuheiten in soliden Qualitäten äusserst preiswert.

Verkauf von

Blusen und Kostümröcken

zu ausserordentlich billigen Preisen.

(643)

gar den letzten Abwehrungsring der technischen Truppen überannte, um nur unmittelbar in die Nähe des Reichsluftschiffes zu gelangen, ja um sofort in die Gondel zu klettern. Ein Teil des Publikums mußte tatsächlich aus den Gondeln herausgeholt werden. In nächster Nähe des Ballons wurde geraucht, und es herrschte auch sonst die grösste Rücksichtslosigkeit. Die Scherdingen-Katastrophe war ganz vergessen in der Sucht, die Neugier zu befriedigen. Gewisse Zeit war das Luftschiff durch das Verhalten des Publikums in sehr kritischer Lage. Erst durch das Eingreifen der schweren Reiter gelang es, das Riesengeschoss zu entwirren und die ungeheure Menschenmenge zurückzuführen. Es wurden mehrere Personen überritten, aber keinerlei folgenschwere Unfälle verursacht.

Friedrichshafen, 6. April. Das Reichsluftschiff „B. 1“, das heute morgen einen Ausflug gemacht hatte und nach einer Landung auf dem Konstanzer Gzerterplatz um 2 1/2 Uhr wieder nach dem Bodenisee aufgebracht war, kam um 3 1/2 Uhr in Friedrichshafen an und fuhr direkt zur Halle. Um 4 Uhr war der „B. 1“ geborgen. An der Fahrt nahen auch Generalleutnant Frelberg von Linningen teil. Graf Zepelin ist um 2 1/2 Uhr von Friedrichshafen nach Stuttgart abgereist, wo er die Osterferien verbringen wird. Wie weiter gemeldet wird, ist der

Luftzeiger abends 9 Uhr 40 Minuten neuerdings aufgeflogen, und zwar zu einer größeren Fahrt, da das Wetter für eine nächtliche Fahrt günstig zu bleiben schien. Am See war es sehr hell, und es wehte ein mäßiger Westwind. Das Ziel der Fahrt, die zunächst Landeinwärts ging, wird streng geheim gehalten.

Bermischtes.

Kassel, 6. April. Einem schweren Verbrechen ist man hier auf die Spur gekommen. In der Sonntag Nacht wurde unweit des Bahnhofs Wilhelmshöhe auf dem Glesse die Leiche des aus Sieben stammenden, bei der biesigen Eisenbahnreparaturwerkstätte beschäftigten Mechanikers Degenroth gefunden. Anfänglich glaubte man, das ein Selbstmord vorliege. In einem solchen fehlen jedoch die Motive. Die Untersuchung hat vielmehr bestimmte Anhaltspunkte dafür ergeben, daß Degenroth ermordet und brennt worden, und daß seine Leiche nachher auf die Eisenbahnschienen gelegt worden ist, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken. Es hat sich ferner herausgestellt, daß Degenroth am Sonntag einen größeren Geldbetrag bei sich geführt hat, der bei der Leiche fehlt. Außerdem sind Uhr, Kette und andere Wertgegenstände verschwunden.

Oberleutensdorf, 6. April. Auf einem Seitenwege zwischen Leh und Woydorf, hoch oben auf dem Ramm des Erzgebirges, wurde die Leiche eines erkrankten Drahtbinners von Passanten aus dem Schnee hervorgezogen. Der Drahtbinde, ein ansehender in den letzten Jahren stehender Mann unbekanntem Namens, wurde zuletzt am 4. Februar in Fiebig gesehen und dürfte in dem damals über die Erzgebirgsstämme dahinreisenden

Schneesturm am Wege erstoren und von den Schneemassen bedeckt worden sein.

Heldberg, 6. April. Aus der Fiere zog man bei Grenoble, wie hierher gemeldet wird, die Leiche des jungen Studierenden Grafen Helmstatt, Sohnes des badijschen Kammerherrn Grafen Helmstatt, der seit längerer Zeit vermisst wurde.

Bregenz, 6. April. Im Romanhornsee haben sich der Dampfer „Burgau“ infolge der Sturzwellen bei einem Sturm gesunken. Der Dampfer lag dort zur Reparatur.

Wien, 7. April. Eine große Eisscholle, auf der sich 1500 Fischer befanden, trieb in die offene See. Nur 37 konnten bisher geborgen werden. Das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Gerichtszeitung.

Wien, 4. April. Gestern wurde in Triest in später Abendstunde das Urteil gegen den angeklagten Hauptmann von Boedranzperg, der wegen Ermordung und Verwundung der Parteiführer Quete Fuchs angeklagt war, gefällt. Die Geschworenen bejahten nach längerer Beratung beide Schuldfragen. Der Gerichtshof verurteilte daraufhin den Angeklagten wegen gemeinen Mordes und wegen Diebstahls zum Tode durch den Strang und zum Rücktritt des getöhten Weibes und der Juwelen an den Sohn der Ermordeten. Der Vorsitzende legte ihm die Frage vor, ob er sich bei dem Urteil beruhigen wolle, worauf der Verurteilte im Namen des Angeklagten antwortete, daß er die Strafe annehmen werde. Daraufhin wurde der Verurteilte sofort abgemähtig aus dem Saal getragen. Die Geschworenen haben beschlossen, den Gerichtshof zu bitten, den Verurteilten der Gnade des Königs zu empfehlen.

Leipzig, 6. April. Die hiesige Strafkammer beurteilte den Redakteur des „Empfängnis“

Sulbranson wegen Beleidigung der badijschen Staatsregierung und der Generaldirektion der badijschen Staatseisenbahnen zu 400 Mark Geldstrafe und Ertragung der Kosten. Den Beteiligten wurde die Publikationsbefugnis zuerkannt.

kleines Feuilleton.

Geldstranknader bei der Arbeit. In Kassel erbadeten Diebe die Kontorräume des Sägewerks beim Bahnhof Wilhelmshöhe, entführten mit einem Pferdebesitzer den eisernen Geldschrank und führten damit in eine mehrere Stunden entfernte Waldung. Die Polizei setzte Hunde auf die Spur, die in einem Tannenbüschel den Geldschrank auffanden, in dem sich ein großer Geldbetrag und Wertpapiere befanden. Die Geldstranknader müssen jedoch bei ihrer Arbeit gefickt worden sein, denn sie waren entflohen, bevor ihnen die Ausprägung des Schatzes gelungen war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Petersburg, 6. April. Der Kammerjunger Baron von der Osten-Sacken erkrankte sich hier. Der Grund ist in Familienverhältnissen zu suchen. Der Baron war 35 Jahre alt, verheiratet und bekleidete verschiedene öffentliche Ämter.

Briefkasten der Redaktion.

E. Leipzig-Berlich. Briefe wegen Platzmangels für nächste Nummer zurückgeleitet.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
In tadelloser Ausführung
Schonende Behandlung.
Spez.: Schmerzl. Zahnziehen.
Willy Muder,
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.

Stadttheater in Halle.
Donnerstag, 8. April, abds. 7 1/2 Uhr, Vorstell. im Abonn.: Die Zanderhüte.

Steuer-Reklamations-Formulare
sind vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Pferde zum Schlachten
kauft stets
W. Naundorf,
Elefer Keller 1. (1756)



GLOBUS-PUTZ-EXTRAKT
Allein-Fabrik Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.
Grand Prix Weltausst. St. Louis 1904

Globus Putz-Extract
bestes Putzmittel für alle Metalle.
Allein-Fabrik, Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.

Um meinen verehrten Kunden von Merseburg und Umgegend entgegen zu kommen, gewähre ich in dieser Osterwoche

10 Prozent Rabatt in bar auf alle Waren.
Mit alten getragenen Hüten nehme ich mir die denkbar größte Mühe und werden dieselben wieder wie neu. Vorhandene Zutaten werden verwendet.
Hochachtung
M. Göbel, Burgstrasse 10.

Alleorts reich u. dauernd täglich bis 10 Mk.
u. mehr lönn. Personen jed. Standes d. Uebnahme v. alleh. Schrift-, gewerbl. Heimarbeiten, Warenablagen, Vertretungen u. s. w. verdienen. Stets Zugang neuer sehr lohnend. Erwerbsangebote. Näheres. Verlag Für's prakt. Leben, Leipzig 59. Sehr viele Dankschreib

Die ersten echten
Koppelschen Bücklinge
sind eingetroffen bei (723)
Emil Wolff.
Für die Festtage
empfehle in reichhaltiger Auswahl zu sehr mäßigen Preisen:
zarte Nehrüden, Reulen und Blätter, Osterlämmer
Lebkuchen u. Nüssen, Schneebücher, Butter u. Rühnen, Kerlöhner, Capannen, Rasthähne, Rasthühner, Boullarden à Mk. 2.- bis 2,25 feinst. leb. böhmisch. Spiegelfarben, Kalk, Schleis, Hechte, frische Salatgurken, grün. Kopfsalat
jämliche Braunschweiger Gemüße-Konjerven, Rheinische Kompottfrüchte.
Emil Wolff, Hofmarkt.

Gottesdienst-Anzeigen.

1. Osterfeiertag.
Gesammelt wird eine Kollekte für das Pfarrhaus.
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Dätonus Butte. — Nachm. 5 Uhr: Prediger Bernmann.
Mittwoch. Vorm. 10 Uhr: Pastor Neumarkt.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witt.

2. Osterfeiertag.
Es predigen:
Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wittorf. — Nachm. 5 Uhr: Dätonus Butte.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauen-Verein, Seiffnerstraße 1.
Mittwoch. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Abendmahl.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Witt. Im Anschluß an den Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Anmeldung.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag vormittags 7 1/2 Uhr: Beichte, 8 Uhr: Feiernesse. 10 Uhr: Pfarramt mit Beicht. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht. Sonnabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr, nachm.: Beichtgelegent.

Volksbibliothek und Lesehalle geöffnet von 11—12 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr.

Echt Belgischer Kuchpflaster bei Hegenrich, Bism. Rheinmattstr. bringen schnellstens Bänderung; à Sid. 60 Pfg. Weinverkauf
Reinhold Rietze,
Ratler-Drogerie, Hofmarkt 5.

Während der Woche vor dem Feste

Besonders billiger Verkauf für Herren- u. Knaben-Bekleidung

Anzüge, Paletots, Hjercks, Hüte, Mützen, Schirme, Cravatten, Cavaliers, Wäsche aller Art.

Weit unter Preis: Ein großer Posten besserer Herren- und Jünglings-Anzüge, aus eigenem Stoff, sowie auch nach Maß hergestellt.

729)

Ein grosser Posten Knaben-Anzüge, vereinzelte Genres bis zu 50 Prozent im Preise ermässigt.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg.

Gr. Steinstrasse 11.

Curt Ehrenberg, Halle a. S.

Schokoladen- und Konfituren-Fabrik.

Schokolade-,
Marzipan-,
Fondant- und
Likör-
Eier
aller Art.
ff. Konfekt
Schuldüten.



Glas-,
Porzellan-,
Bronze-
Eier.
Säfen
Kuppen
Nüßchen,
Nester.

Japan- u. China-Waren. = Echt türk. Handstickereien.

Fernsprecher 1159.

Magdeburger Privatbank

Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten,
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,
Beleihung bürsengängiger Wertpapiere und deren Versiche-
rung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene
Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank,
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebessicherer
Stahlkammer.

Ich habe mich hier als
Arzt niedergelassen.

Dr. med. Fuchs.

Merseburg, Wilhelmstr. 2 pt.
Sprechzeit 8-9 V., 2 1/2-3 1/2 N.
Fernruf 275.

M. 450,000

auch in kleineren Posten, sollen auf
Hofershypothek
auch II. Stelle ausgetreten werden.
Räthes durch (720)
Friedmann & Co.,
Bankgeschäft,
Halle a. S. Poststraße 2.

Paul Ehlert vorm. August Perl.

Grosser Inventur-Verkauf.

Sämtliche Artikel sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

1 Posten Tafelservice früher 12,50, 18, 25, 30, 54 Mf. jetzt 6,50, 12, 15, 17,50 39 Mf.

1 großen Posten Kaffeeservice früher 5, 6, 7,50, 8,75, 11 Mf. jetzt 3,60, 4,50, 5, 5,50, 6,75 Mf.

Ein großer Posten Weingläser weit unter dem regulären Wert.

694)

Müchegarnituren
5,50, 7,50 8—, 12—, 15—.

Waschgarnituren
1,85, 2,50, 4—, 7,50 9,00.

Satzschüsseln
7teilig weiß 1,25.
7teilig Blau-Grübel 1,45.

Ein großer Posten
Kaffee Kannen
25, 35, 50, 65, 75, 90 Mf.

Ein großer Posten
Tassen mit Gold
20, 25 samt 25, 30 Mf.

Auf Klavier-, Tisch- und Hängelampen gewähre ich bis zu 50 Proz. Rabatt.

Palmenständer, Blumenkrippen.

Büsten, Figuren.

Weinflaschen, Körner.

Ein grosser Posten Lucia Glühstoff, à Paket 24 Pfg.

Außergewöhnlich billige Verkaufs - Woche

für Gardinen, Vitragen, Stores, Portieren, Teppiche, Linoleum etc.

(730)

Grosse Posten Gardinen, Reste und einzelne Fenster,
Grosse Posten Teppiche in ausrangierten Mustern.
Reste von Linoleum und Läufern weit unter Preis.

Geschäftshaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Telefon 58. Entenplan 11.

Beilage zu Nr. 83 des „Merseburger Kreisblatts“.

Donnerstag, den 8. April 1909.

Maren Grichsen.

9. Roman von F. Joppi.

Maren sah am Steuer, während Altmuth das Segel regierte. Sie glitten an den grünen Ufern mit den fetten Weiden vorbei, auf denen das wohlgenährte Vieh in beschaulicher Ruhe grasete. Dichte Wälder spiegelten die Laubmasse im armen Wasser, dessen Farbe noch vertiefend. Ein mächtiger Raubvogel zog seine Kreise und stieß mit heiserem Krächzen zu der erpöhten Bente hinab. In rasendem Fluge schossen die Möwen über dem weißen Segel ihrer Namensschwester hin und her und schnellten ab und zu wie ein Pfeil in die Flut, um ein vorwichtiges Fischlein zu erfassen. Die Zollstation lag schon hinter ihnen; die Ufer wurden flach und schieden zur Linken eine lange Zunge in das dunkelgrüne Wasser, das in stärker werdender Bewegung stieg und fiel.

Das Boot flog vor dem Winde her, jeben Wasserberg herausfordernd schwebend; und in die Augen der Seesjungfern trat ein Funken und Strahlen, welches deutet, daß sie eins waren mit Wasser und Wind. Nun taufte ihr Renner um die Lenzunge herum, die ihre Ruderer im goldenen Sonnenlicht badete und das Gerin ihrer Weisen in die Wasser der Föhde tauchte. Freundlich hoben sich die roten Dächer des Hofes aus den ihm umgebenden Bäumen; man konnte von ihm weit hinaus sehen auf die rauschende, strömende Flut des kleinen Welt.

Altmuth wußte wohl, was sie tat, als sie ansank sofort das Ziel anzulaufen, das schöne Boot unter ihrer kundigen Hand nach Blicksweg führte, denn sie hatte nunmehr an Stelle Maren's die Führung übernommen. Sie ahnte, daß da drüben in Wardsund zwei

Augen damit beschäftigt waren, ihren Segler zu folgen. Nach einiger Zeit hielt sie auf den kleinen Wardsund zu, ohne daß Maren ein Wort des Widerspruchs äußerte.

Ein spöttisches Lächeln kräuselte Altmuth's volle Lippen, als sie bemerkte, wie angestrengt die Schwester zu dem sich jetzt rasch nähernden Ufer hinsah, wo sich das hart am Meer gelegene Hotel Wardsunds erhob. Sah sie die auf der grünen Strandwiese stehende unbewegliche Männergestalt, die durch einen Feldstecher die „Möwe“ verfolgte?

Altmuth war ihrer Sache nun völlig sicher und sagte Maren:

„Du bist doch damit einverstanden, daß wir in Wardsund ein Bad nehmen? Das ist ein anderer Genuß als in unserer stillen Föhde.“

„Hast Du denn das Badezeug mit, Altmuth?“

„Natürlich! Ich trug mich von Anfang an mit dieser Absicht. Aber Onkel wollte ich es nicht auf die Nase binden; man weiß nie, wie man mit ihm dran ist. Hätte er „nein“ gesagt, so wäre Schwester Maren viel zu gewissenhaft gewesen, um sich dennoch heimlich den Wunsch zu erfüllen.“

„Du bist ein Schlauberger, Altmuth! Dir sind alle Wege recht, um zum Ziel zu kommen.“

„Das ist Frauenart und Recht! Man kommt so leichter durchs Leben als mit Deiner schwerfälligen, rechtshaffenen Art. Wenn ich nicht wäre, so könnten wir Seesjungfern trotz unserer Künste in Heilstrup vertrauen und verbauern.“

„Nun übertreibst Du, Altmuth. Der Onkel ist gut und hat uns in ungebundener Freiheit aufwachsen lassen.“

„Weil ihm das bequemer war,“ warf Altmuth ein.

„Während unsere liebe Morungen,“ fuhr Maren ruhig fort, „dafür sorgte, daß neben dem Körper auch unsere Seele Nahrung erhielt.“

„Jetzt will ich aber leben! Ich brauche Menschen jung und froh, wie ich es selber bin. Ich will in die Welt hinaus, in die große, weite Welt! Heilstrup ist zum Kloster geworden unter der langen Regierung Onkel Grichsen's. Wenn Du mir nur ein wenig hilfst, Maren, so bringe ich den Onkel schon dahin, daß er uns zu Liebe seine Einsamkeit ein wenig aufgibt.“

Maren sah die wunderbare Schönheit ihres Lieblings, die in der augenblicklichen Erregung besonders heftig hervortrat, und dachte bei sich, Altmuth habe ein Recht, so zu sprechen, ein Recht zur Daseinsfreude. Würde diese ihr nicht mit ihrer Hilfe zuteil, so schlug sie wohl gar heimlich Wege ein und dazu war sie zu uneisern und zu jung.

„Ich sehe schon, ich muß mir allein helfen!“ rief Altmuth ungeduldig in Maren's Gedanken hinein. „Du willst mir nicht helfen.“

„Doch, Altmuth, ich will, so leid es mir tut, daß die Einsamkeit und der köstliche Frieden auf Heilstrup von allerlei fremden Menschen, die einem so gleichgültig sind, geküßt werden sollen.“ Maren seufzte tief auf, um alsdann erschrocken aufzufahren, denn vom nahen Ufer her erscholl ein lauter Zuruf und der einzige Zuschauer am einsamen Strande schwang seine Mütze hoch in der Luft.

Altmuth blickte mit übermütigem Lachen zu der Schwester hin, die so tief erdöten konnte, und rief: „Zählst Du Dr. Hans Oluf auch zu den gleichgültigen Menschen?“

Maren antwortete nicht; sie machte sich eilig am Segel zu schaffen, um bei dem Landungsmanöver die Befehle der Schwester pünktlich ausführen zu können. Sie hatte keine Augen mehr für den Mann, der sich

schleunigt dem Landungssteg näherte und Altmuth schon fröhlich begrüßte.

„Willkommen, meine Damen! Ich preise den glücklichen Zufall, der mich hinderte, mich dem Ausflug der Badegäste nach Graveshöved anzuschließen. Wie werden sie bedauern, Sie nicht gleich mit in Wardsund empfangen zu können.“

„Den guten Segelwind mußten wir nutzen,“ rief Altmuth heiter dem in das Boot springenden Arzte zu, der es mit einigen geschickten Handgriffen vertaute, um dann den jungen Mädchen beim Hinaufsteigen behilflich zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

* **Bündheim** 6. Harzburg, 6. April. Der frühere Gutmacher, jetzige Arbeiter Becker, gebürtig aus Fohgeiß, der im Herbst aus Wienburg gezogen war, erschlug in der Trunkenheit heute früh seine Frau und verlegte eines seiner Kinder schwer. Er selbst erhängte sich darauf im Hintergebäude.

* **Magdeburg**, 6. April. Die hiesige Garnison erhält am 1. Oktober eine Maschinengewehrkompanie mit sechs Geschützen. Nach Halle kommt ebenfalls eine Kompanie.

* **Büben**, 5. April. Gestern nachmittag in der fünften Stunde gingen drei auf der rechten Seite der Eisenburger Straße stehende Scheunen in Flammen auf. Der aus Fachwerk errichtete Gebäudekomplex brannte mit seinem Inhalt, Feuer- und Strohcräten binnen weniger Stunden vollständig nieder. In den Schaden teilen sich acht Interessenten allem Anschein nach ist das Feuer angelegt worden.

Kennen Sie Ihre Muttersprache? Nein!

Studieren Sie die nach tehenden Werke, und Sie werden sehen, dass wir Recht haben!

Vogel, Dr. August, Rektor a. D. Ausführliches grammatisch-orthographisches Nachschlagbuch der deutschen Sprache mit Einschluss der gebräuchlicheren Fremdwörter, Angabe der Silbentrennungen und Interpunktionsregeln. Nach der neuesten Orthographie bearbeitet. Mit einem Verzeichnis geschichtlicher und geographischer Eigennamen. 61. bis 70. Tausend. 508 S. Elegant gebunden 2.80 Mk.

Dieses Werk bietet nicht nur die neueste Rechtschreibung fast aller deutschen Wörter unter Angabe aller in den einzelnen Staaten zulässigen Abweichungen, sondern es berücksichtigt auch viele Tausende von Fremdwörtern und Eigennamen nebst deren Aussprache. Ein vollkommeneres Hilfsmittel bei schriftlichen Arbeiten irgendwelcher Art gibt es nicht!

Sanders, Prof. Dr. Daniel, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. Grosse Ausgabe. 31. vollständig neu bearbeitete Auflage. 462 S. Elegant gebunden 5 M.

Zahlreicher, als man im allgemeinen annimmt, sind im Deutschen die Fälle, in denen der Sprachgebrauch noch nicht ganz festgestellt ist und das Schwanken bei Gebildeten und selbst bei Schriftstellern eine gewisse Unsicherheit erzeugt. In solchen und vielen anderen Fällen, wo sich selbst für den gebildeten Deutschen Schwierigkeiten irgendwelcher Art im Gebrauch seiner Muttersprache herausstellen, wo also jeder das Bedürfnis nach einem tüchtigen, sicheren Ratgeber fühlt, soll das vorliegende Werk schnell und richtig Auskunft erteilen.

Jansen, Dr. Hubert, Rechtschreiner und der naturwissenschaftlichen u. technischen Fremdwörter. Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. 156 S. Geheftet 1.25 M., gebunden 1.75 M.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg.

G. Schmidt
Merseburger landwirtsch. Maschinenfabrik
in AUMA (S.-W.)

100 höchste Preise! 1898
1. Preis der D. & G. beim Ausstellungs-Wettbewerb für
Stiften-Drehmaschinen (siehe Extrakt Siegerprotokoll
für Stiften-Drehmaschinen. Wien 1895.

Einfachste und vollkommenste Drehmaschinen
Stiften- und Schlagleisten-System
mit neuesten Verbesserungen, hochstehend, zum
Einbauen, 1-4-spännig, mit Glodenrad, Stirn-
rad- und verschraubtem anderen System.

Breit-Drehmaschinen
in allen Größen.

Nadelmaschinen: „Germania“, „Ulteriora“
und „Churingia“ (eingetr.
Warenzeichen) in allen Größen neu verbessert,
sowie Röhren-, Schrot-, Quetsch-
und Reinigungs-Maschinen u. s. w.

Letzte Neuheiten: Querred. bzw. Standsch.
D. R. G. M. 254251. — Jauchepumpe „Churingia“
D. R. G. M. 243781. — Gersten-Eulgraber D. R. G. M.

Sendelege franco. Sendelege franco.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S.
Bahnstrecke Leipzig—Corbetha.
Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Flussschwimmbäder. Inhalation an
Gradierwerken von über 1800 m Länge. (724)
Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.**

1. Etage, auf Wunsch mit Bierde-
koll, sof. ab. 1./7. 09
besichtigbar; zu erfragen.
Poststraße 8, II.

Gesundendienst- u. Arbeitsbücher
sind vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

**Verlobungs-
Anzeigen.**
Liefert schnellstens
Kurt Karius, Brühl 4.
Schuhwaren aller Art
empfiehlt billigt
Otto Riedel, Burgstraße 11.
Reparatur-Werkstatt. (726)

Wüll-Abfuhr betr.
Der vom Vorstand bei einer
Spezialstima bestellte Probefüßel
ist bei Herrn Kaufmann Fröhner
ausgestellt. Das Zirkular wegen der
Füßelbestellung wird Anfang nächster
Woche den Teilnehmern zugehen.
Anmeldungen zum Beitritt
zur Wüllabfuhrreinigung nimmt
Herr Fröhner entgegen. (672)
**Der Vorstand
des Hausbesitzer-Vereins.**

**Eierfarben
Eierpapier**
(Leizende Neuheiten.)
Adler - Drogerie.
Wilhelm Siehlich.
Zuh.: Kurt Kigel.
Wiederverkäufer Rabatt.

Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen
u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf. Halle a. S.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.